

|               |  |               |
|---------------|--|---------------|
| <b>Fem IO</b> | Antragsteller*innen:   | UB Hildesheim |
|               | Weiterleitung:   |               |
|               | <input type="checkbox"/> Angenommen <input type="checkbox"/> Abgelehnt <input type="checkbox"/> Überwiesen an: |               |

1    **Ein verpflichtendes Seminar zum Thema Gender-**  
 2    **Sensibilisierung in Ausbildungen zu Erzieher\*in und**  
 3    **Lehrer\*in einführen!**

4    Wir fordern, dass es zur Pflicht wird, in einer jeden Ausbildung zu Lehrkraft oder Erzie-  
 5    her\*in mindestens eine informierende Veranstaltung zum Thema Gender zu besuchen.  
 6    Somit soll auf einen sensiblen Umgang in Wort, Schrift und Verhalten mit ALLEN Entwür-  
 7    fen von Geschlecht auch außerhalb von heteronormativen Mustern aufmerksam ge-  
 8    macht werden. Somit wird gesichert, dass in pädagogischen Kontexten alle Identitäts-  
 9    entwürfe von Heranwachsenden geschützt und akzeptiert werden.

10   **Begründung:**

11   Das Konzept von Doing Gender besagt, dass die Geschlechtsentwürfe jedes Menschen  
 12   auch Ergebnis einer jeden zwischenmenschlichen Interaktion sind. Das heißt, werden  
 13   heteronormative, einzig in Mann und Frau differenzierte Gender- und Identitätsentwürfe  
 14   als gegeben gesehen und alle abweichenden Verhaltensweisen sanktioniert, hat das  
 15   entscheidende Auswirkung auf die Entwicklung Heranwachsender.

16   Auch Kinder und Jugendliche sind Produzenten von Kultur, soziale Akteur\*innen und  
 17   gleichberechtigte Mitglieder\*innen der Gesellschaft. Es muss also gesichert werden,  
 18   dass NIEMAND durch ihre/seinen individuellen Identitätsentwurf von vornherein be-  
 19   nachteiligt wird. Gerade die Lebensphase der Kindheit und Jugend bedarf es hier durch  
 20   alle, und vor allem pädagogisches Personal, durch einen differenzierten Blick auf Gender  
 21   und Identität zu schützen.

22   Denn „Wir können an keine Gesellschaft mit der naiven Annahme herantreten, wir wüss-  
 23   ten ja schon was Frauen und Männer sind und woran man der Unterschied erkennt“  
 24   (Hagemann-White, 1984).